

INHALTSVERZEICHNIS

1. Teil: Das Internationale Privatrecht, Allgemeiner Teil 1

1. Abschnitt: Einführung 1

 A. Fragestellung und Aufgabe des IPR 1

 B. Interessen des IPR 2

 C. Geschichtliche Entwicklung 2

 D. Kodifikationen in Deutschland 4

2. Abschnitt: Struktur der Kollisionsnormen 4

 A. Tatbestand 5

 I. Anknüpfungsgegenstand 5

 II. Anknüpfungspunkt (-moment, -subjekt, -zeitpunkt) 5

 1. Regelfall 5

 2. Mehrstaater 8

 B. Rechtsfolge 9

 C. Arten von Kollisionsnormen 10

 I. Allseitige und einseitige Kollisionsnormen 10

 II. Wandelbare und nicht wandelbare Kollisionsnormen 10

 III. Selbstständige und unselbstständige Kollisionsnormen 10

 IV. Exklusivnormen 10

 V. Versteckte Kollisionsnormen 11

 D. Prüfungsschema für IPR-Fälle (Begründetheit) 11

 E. Lebenssachverhalt mit Auslandsberührung 13

 F. Ermittlung der Rechtsquellen 14

 I. Vereinheitlichtes Sachrecht 14

 II. Kollisionsregeln des Europäischen Gemeinschaftsrechts 14

 III. Staatsvertragliche Kollisionsnormen 14

 IV. Autonomes IPR 15

 G. Qualifikation 15

 I. Der Streit um das Qualifikationsstatut 16

 Fall 1: Ein Wechsel aus Tennessee oder „die unsterbliche Blamage
 des Reichsgerichts“ (nach RGZ 7, 21 ff.) 16

 II. Abgrenzung zu anderen Kollisionsnormen 22

 1. Systemunterschied zwischen eigenem materiellen Recht
 und dem IPR 22

 Fall 2: Erbrecht des Ehegatten 23

 2. Unterschiede zwischen in- und ausländischem Sachrecht 24

 3. Die ausländische Regelung ist der inländischen fremd 24

 Fall 3: Morgengabe nach islamischem Recht
 (dazu BGH IPRax 2011, 85) 25

 4. Qualifikation ausländischer Kollisionsnormen 28

3. Abschnitt: Verweisung 28

 A. Grundsatz: Gesamtnormverweisung (IPR-Verweisung) 29

 I. Annahme der Verweisung 29

II. Der renvoi (Rück- oder Weiterverweisung)	29
1. Die Rückverweisung (renvoi au premier degré)	30
2. Die Weiterverweisung (renvoi au second degré)	31
Fall 4: Weiterverweisung	31
3. Die versteckte Rückverweisung	33
Fall 5: Versteckte Rückverweisung/Rechtsspaltung	34
4. Alternative Konzepte zum Abbruch der Verweisungskette: Foreign-Court-Theory und Theorie des double renvoi	36
B. Ausnahme: Sachnormverweisung	37
C. Verweisung auf das Recht von Mehrrechtsstaaten (Rechtsspaltung, Unteranknüpfung)	37
Fall 6: Verbindungen zu Kanada	37
D. Vorrang des Einzelstatuts vor dem Gesamtstatut	40
Fall 7: Nachlassspaltung und eine Schafsfarm	41
☐ Zusammenfassende Übersicht: Der renvoi	43
4. Abschnitt: Anwendung der Sachnormen	44
A. Ermittlung des ausländischen Rechts	44
B. Erstfragen, Vorfragen, Teilfragen	44
I. Erstfrage (= kollisionsrechtliche Vorfrage i.e.S.)	44
Fall 8: Hinkende Ehe – Teil 1	45
II. Vorfrage	47
Fall 9: Hinkende Ehe – Teil 2	47
III. Teilfrage	54
1. Regelanknüpfung	54
2. Sonderanknüpfung	54
Fall 10: Autokauf	54
C. Auslandserfüllung, Substitution	60
I. Gegenstände, Naturereignisse und verfahrensunabhängige Handlungen von Privaten im Ausland	60
II. Behördenakte und verfahrensgebundene Privathandlungen im Ausland	61
Fall 11: Beurkundung während der Skireise (nach BGHZ 80, 76)	61
III. Gerichtliche Entscheidungen	67
D. Anpassung (Angleichung)	67
I. Normenhäufung	67
II. Normenmangel	67
III. Lösungswege	68
Fall 12: Erb- oder Güterrecht?	68
Fall 13: Probleme mit Österreich? (nach LG Mosbach ZEV 1998, 489)	71
E. Statutenwechsel/Transposition	73
I. Ursachen	73
II. Wirkung	74
1. Abgeschlossene Tatbestände	74
Fall 14: Umzug mit dem Lamborghini	74

Fall 15: Der Lamborghini in Österreich	76
2. Offene Tatbestände	77
5. Abschnitt: Schranken der Anwendung	78
A. Die Gesetzesumgehung (fraus legis)	78
I. Voraussetzungen und Fallgruppen der Gesetzesumgehung	78
Fall 16: Grundstückskauf ohne Notar	79
II. Fraudulöse Geschäfte in der Praxis	81
B. Ordre Public	81
I. Funktionen des ordre public	81
II. Ordre public, Eingriffsnormen und Sonderanknüpfungen	81
III. Spezielle Ausprägungen des ordre public	82
IV. Art. 6 EGBGB	82
1. Ausländisches Recht	82
2. Ergebnis der Anwendung	82
3. Wesentliche Grundsätze	82
4. Offensichtliche Unvereinbarkeit	83
5. Hinreichender Inlandsbezug	84
Fall 17: Walayat (nach BGHZ 120, 29)	84
Fall 18: Die dritte Frau	88
V. Wandelbarkeit des ordre public	89
2. Teil: Internationales Zivilverfahrensrecht	90
1. Abschnitt: Allgemeines	90
A. Aufgaben des Internationalen Zivilverfahrensrechts (IZVR)	90
B. Grundsatz der Anwendung der lex fori	90
2. Abschnitt: Internationale Entscheidungszuständigkeit deutscher Gerichte	90
A. EuGVVO	91
I. Anwendbarkeit der EuGVVO	91
1. Sachlicher Anwendungsbereich der EuGVVO	91
2. Zeitlicher Anwendungsbereich der EuGVVO	91
3. Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich der EuGVVO	91
II. Zuständigkeitsregelungen	92
1. Exklusive Zuständigkeit	92
Fall 19: Gerichtsstandsvereinbarung	92
2. Allgemeiner Gerichtsstand	95
3. Besondere Gerichtsstände	95
Fall 20: Gerichtsstand des Erfüllungsortes beim Versendungskauf	97
Fall 21: Caroline von Hannover – 1. Teil	104
Fall 22: Gewinnmitteilung aus dem Ausland	109
Fall 23: Fahrradkauf im Internet	116
B. Europarecht: Die EheGVO	121
C. Internationale Abkommen	121
I. Luganer Übereinkommen von 1988	121

II. CMR und WA	121
III. KSÜ (Haager Kindesschutzübereinkommen)	121
D. Autonomes deutsches Recht	122
I. Gerichtsstandsvereinbarung	122
II. Gesetzliche Regelung	122
1. Ausdrückliche Regelungen	122
2. Ableitungen	122
3. Notzuständigkeit	123
4. Forum Shopping/perpetuatio fori/forum non conveniens	124
E. Die Behandlung des ausländischen Rechts im Prozess	125
3. Abschnitt: Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen	126
A. Anerkennung und Vollstreckung nach der EuGVVO	126
I. Anerkennung ausländischer Entscheidungen i.R.d. EuGVVO	126
II. Vollstreckung ausländischer Entscheidungen i.R.d. EuGVVO	127
Fall 24: Caroline von Hannover – 2. Teil	127
B. Der einheitliche Europäische Vollstreckungstitel	129
Fall 25: Caroline von Hannover – 3. Teil	130
C. Anerkennung und Vollstreckung nach der EheGVO	131
D. AVAG	132
E. Autonomes Recht	132
I. Anerkennung ausländischer Entscheidungen	132
II. Vollstreckung ausländischer Entscheidungen nach der ZPO	132
Fall 26: Crash in China	132
4. Abschnitt: Internationale freiwillige Gerichtsbarkeit	136
5. Abschnitt: Schiedsgerichtsbarkeit	137
3. Teil: Internationales Privatrecht, Besonderer Teil	138
1. Abschnitt: Das IPR der natürlichen Personen	138
A. Allgemeine Rechtsfähigkeit	138
I. Anknüpfung	138
II. Statutenwechsel, Art. 7 Abs. 2 EGBGB	138
III. Vertrauensschutz, Art. 13 Rom I-VO, Art. 12 EGBGB	138
B. Geschäftsfähigkeit	139
C. Name	139
2. Abschnitt: Das IPR der juristischen Personen/Internationales Gesellschaftsrecht	140
A. Verfahrensrecht	140
B. Kollisionsrecht	140
I. Umfang	140
II. Anknüpfung	141
1. Sitztheorie	141

2. Gründungstheorie	143
III. Kurzüberblick der Rechtsprechung des EuGH zum Internationalen Gesellschaftsrecht	143
1. Daily-Mail (Wegzugsfall)	144
2. Centros (Wendepunkt: Zweigniederlassungsfall, „1. Etappe“)	144
3. Überseering (Zuzugsfall)	145
4. Inspire Art (Zweigniederlassungsfall, „2. Etappe“)	145
5. Cartesio (Wegzugsfall)	146
IV. Vertiefung der Entscheidungen: Überseering, Inspire Art und Cartesio	146
Fall 27: Überseering (Zuzugsfall)	146
Fall 28: Inspire Art	151
Fall 29: Cartesio (Wegzugsfall)	156
Fall 30: (Fast) Nichts ist unmöglich	159
V. Ultra-vires-Lehre	161
VI. Enteignung der juristischen Person	161
VII. Anknüpfung bei Konzernen	161
VIII. Die Europäische Aktiengesellschaft (SE)	161
C. Zuständigkeit im Anwendungsbereich der EuGVVO	162
Fall 31: Die Limited vor Gericht	162
3. Abschnitt: Internationales Schuldvertragsrecht	164
A. Verfahrensrecht	164
B. Vereinheitlichtes Sachrecht: UN-Kaufrecht (CISG)	164
I. Allgemeines	164
II. Systematik/Besonderheiten	165
III. Nicht erfasste Bereiche/Lückenfüllung	165
Fall 32: Pizzakauf nach dem UN-Kaufrecht	166
Fall 33: 1. Abwandlung zu Fall 32	169
Fall 34: 2. Abwandlung zu Fall 32	171
C. Die Rom I-VO	172
I. Zeitlicher Anwendungsbereich	172
II. Sachlicher Anwendungsbereich	172
D. Anknüpfung eines Vertrags	173
I. Freie Rechtswahl	173
II. Objektive Anknüpfung anhand der engsten Verbindung	174
Fall 35: Die Spielzeuglok	174
E. Form	177
I. Günstigkeitsprinzip, Art. 11 Abs. 1, 2 Rom I-VO	177
II. Grundstücksverträge, Art. 11 Abs. 5 Rom I-VO	178
F. Forderungsübergang	178
G. Verbraucherschutz, Art. 6 Rom I-VO	178
I. Art. 6 Rom I-VO, Verbraucherverträge	179
Fall 36: Gewinnmitteilung aus dem Ausland	179
Fall 37: Fahrradkauf im Internet	183
Fall 38: Oh wie schön ist Gran Canaria	187

II. Art. 46 b EGBGB	190
H. Individualarbeitsverträge, Art. 8 Rom I-VO	191
I. Lex mercatoria	191
4. Abschnitt: Internationales Familienrecht	192
A. Eherecht	192
I. Allgemeines	192
II. Eheschließung, Art. 13 EGBGB	192
1. Materielle Ehevoraussetzungen	192
2. Formelle Ehevoraussetzungen	194
3. Einordnung der Handschuhehe	194
4. Folgen einer fehlerhaften Ehe	195
5. Verlöbnis	195
III. Allgemeine Ehwirkungen, Art. 14 EGBGB	195
1. Umfang	195
2. Anknüpfung	196
3. Statutenwechsel	197
IV. Ehelicher Güterstand, Art. 15 EGBGB	197
1. Kommissionsvorschlag zum Ehegüterkollisionsrecht	197
2. Umfang	198
3. Anknüpfung	198
B. Scheidungsrecht	199
I. Scheidungsverfahren	199
1. Internationale Zuständigkeit	199
2. Anerkennung von ausländischen Scheidungen	200
3. Anerkennung von ausländischen Privatscheidungen	200
II. Kollisionsrecht	200
1. Die Rom III-VO	200
2. Autonomes Kollisionsrecht	202
C. Recht der Lebensgemeinschaften	203
I. Nichteheliche Lebensgemeinschaft	203
II. Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft, Art. 17 b EGBGB	204
D. Internationales Kindschaftsrecht	204
I. Verfahrensrecht	204
1. EheGVO	205
2. Haager Kindesschutzübereinkommen vom 19.10.1996 (KSÜ)	206
3. Kindesentführungsabkommen, „Legal Kidnapping“	206
II. Kollisionsrecht	208
1. Staatsvertragliche Kollisionsnormen	208
2. Autonomes Recht	208
E. Internationales Unterhaltsrecht	210
I. Verfahrensrecht	210
1. EuGVVO	210
2. Autonomes Recht	210
II. Kollisionsrecht	211

1. Das Haager Protokoll über das auf Unterhaltspflichten anzuwendende Recht (HUntProt)	211
2. Das Deutsch-Iranische Niederlassungsabkommen (DIN)	212
5. Abschnitt: Internationales Erbrecht	212
A. Verfahrensrecht	212
I. Streitiges Verfahren: Doppelfunktionalität der Regeln der ZPO	213
II. Freiwillige Gerichtsbarkeit: Gleichlaufprinzip	213
B. Kollisionsrecht	214
I. Die Erbrechtsverordnung (ErbRVO)	214
1. Anwendungsbereich der ErbRVO	214
2. Ermittlung des anwendbaren Rechts nach der ErbRVO	215
II. Staatsvertragliche Kollisionsnormen	215
III. Art. 25, 26 EGBGB	216
IV. Rechtswahl	216
V. Verfügungen von Todes wegen	218
Fall 39: Sohn oder Staat?	218
VI. Einordnung besonderer erbrechtlicher Konstellationen	219
C. Der Trust	220
6. Abschnitt: Internationales Deliktsrecht	221
A. Verfahrensrecht	221
B. Kollisionsrecht	221
I. Staatsvertragliche Kollisionsnormen	221
II. Die Rom II-VO	221
III. Kollisionsnormen des autonomen Rechts	223
1. Anknüpfung	223
2. Verweisung	225
3. Art. 40 Abs. 3, 4 EGBGB	225
Fall 40: Verkehrsunfall im Ausland	226
C. Sondergebiete	229
I. Weltweite Veröffentlichungen in Zeitungen und im Internet	229
Fall 41: Oh Karola	230
II. Wettbewerbsrecht	234
III. Produkthaftung	235
7. Abschnitt: Internationales Bereicherungsrecht	235
A. Die Rom II-VO	235
Fall 42: Diebstahl auf Mallorca	236
B. Kollisionsnormen des autonomen Rechts	238
8. Abschnitt: Internationale Geschäftsführung ohne Auftrag	238
A. Die Rom II-VO	238
Fall 43: Ferienwohnung auf Ibiza	239
B. Kollisionsnormen des autonomen Rechts	240
C. Einzelfälle	241

- 9. Abschnitt: Internationales Sachenrecht241
 - A. Anknüpfung und Umfang des Statuts241
 - B. Typenzwang im Sachenrecht/Probleme bei einem Statutenwechsel242
 - I. Abgeschlossene Tatbestände (sog. schlichter Statutenwechsel)242
 - Fall 44: Die Strickmaschine (nach BGHZ 45, 95)242
 - 1. Problem: In Deutschland unbekannte Sachenrechte243
 - 2. Das Lösungsrecht244
 - 3. Trust244
 - 4. Vindikationslegat244
 - II. Offene Tatbestände (sog. qualifizierter Statutenwechsel)244
 - Fall 45: Gemäldediebstahl244
 - C. Gutgläubiger Erwerb245
 - Fall 46: Weiterveräußerung des Lamborghini
(nach BGH NJW 1991, 1415; Fortsetzung des Falls 14, Rdnr. 90)245
 - D. Besondere Konstellationen247
 - I. Internationaler Versendungskauf247
 - II. Res in transitu247
 - III. Transportmittel (Art. 45 EGBGB)247
- 4. Teil: Rechtsvergleichung248
 - 1. Abschnitt: Einführung248
 - 2. Abschnitt: Methoden248
 - 3. Abschnitt: Rechtsfamilien und Rechtskreise249
 - A. Rechtsfamilien249
 - B. Rechtskreise249
 - I. Civil Law249
 - 1. Romanische Rechtsfamilie am Beispiel des französischen Rechts250
 - 2. Deutsche Rechtsordnungen252
 - 3. Skandinavische Rechtsordnungen252
 - II. Common Law252
 - III. Wichtige Besonderheiten im angloamerikanischen materiellen Recht253
 - 1. Vertragsrecht253
 - 2. Deliktsrecht254
 - IV. Religiöse Rechte255
 - V. Hybride Rechte255
 - 5. Teil: Glossar255
 - Stichwortverzeichnis262